GRÜNE
Freie Liste Zollikofen

GFL Zollikofen - Jahresbericht 2014 / 2015 des Präsidenten

Berichtszeitraum: 1.1. – 31.12.2014, ergänzt bis 30.4.2015

„Für erneuerbare Energie, mehr Lebensqualität und gute Bildung“: Diesen drei Schwerpunkten aus den letzten Gemeindewahlen ist die Grüne Freie Liste GFL Zollikofen auch im Zeitraum dieses Jahresberichts treu geblieben. Die aktiven Grünen Freien Leute haben sich im Gemeinderat, im Gemeindeparlament, in den Kommissionen und auch in der Öffentlichkeit für diese Anliegen eingesetzt und tun es weiterhin: beispielsweise im Rahmen der angelaufenen **Ortsplanungsrevision** und der blockierten **Schäferei-Planung**, beim vielversprechenden **Kindergärten-Neubau-Projekt** und in vielen andern politischen Aufgabenbereichen.

Daneben bot die GFL auch wieder mit ihrer traditionellen **Süssmost-Herbstaktion** und der **Velobörse** gute Dienste für die Bevölkerung an. Und als einzige Ortspartei beteiligte sich sich mit einem originellen Verpflegungsstand am **Kulturanlass** der Gemeinde – unter dem Motto: „einfach – einheimisch – einmalig“. Als Beitrag zur Lösung der Problematik der jährlichen Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse half die GFL, das Projekt eines **Weihers im Buchsi-Wald** vorantreiben. Und im Frühjahr 2015 konnten endlich die Früchte eines Vorstosses geerntet werden, den die GFL nach der Atomkatastrophe von Fukushima im Gemeindeparlament ein- und durchgebracht hatte: Zollikofen bezieht für die eigenen Gebäude und die Strassenbeleuchtung nur noch Ökostrom und **keinen Atomstrom mehr**!

Auf den aktiven Wahlkampf und das gute Abschneiden in den kantonalen Wahlen vom 30. März 2014 wurde schon im letztjährigen Jahresbericht zurückgeblickt. Überraschend trat schon nach der ersten Session des neugewählten Kantonsparlaments der „Wahl-Zollikofner“ Grossrat Urs Muntwyler wegen seiner beruflichen Beanspruchung als Fachhochschul-Professor für Fotovoltaik zurück. In der Folge konnte Bruno Vanoni als erster Ersatz auf der Liste der Grünen Mittelland-Nord im August 2014 in den Grossen Rat nachrücken. Als Konsequenz daraus erfolgt an der GFL-Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2015 sein Rücktritt als GFL-Präsident.

Nachfolgend nach dem Muster der Vorjahre die detaillierte Berichterstattung über die Aktivitäten der GFL Zollikofen im Jahr 2014 und den ersten Monaten 2015:

* * * * *

Arbeit im Grossen Gemeinderat (GGR) und im Gemeinderat

Im Jahr 2014 fanden zur Behandlung von 74 Geschäften (Vorjahr: 77) acht GGR-Sitzungen statt. Sie wurden von der **GFL-Fraktion** an ebensovielen Sitzungen vorbereitet. Das

Fraktionspräsidium übernahm nach ihrem Amtsjahr als GGR-Präsidentin wieder **Marceline Stettler** (von **Anne-Lise Greber-Borel).** Als Vizepräsident wurde **Peter Kofel** bestätigt; weiter wirk(t)en in der fünfköpfigen GFL-Fraktion **Bruno Vanoni** und **Dubravka Lastric** mit, die im Februar 2014 für den weggezogenen David Zurflüh nachgerückt war (siehe letztenJahresbericht). Ende 2014 trat Anne-Lise Greber-Borel nach sechs Jahren intensiver Mitarbeit aus dem GGR zurück. Für sie rückte anfangs 2015 **Jürg Jenni** nach (als Parteiloser, vor allem aus beruflichen Gründen).
In der Regel nahm an den Fraktionssitzungen auch **GFL-Gemeinderat Edi Westphale** teil. Im Gemeinderat hatte er 2014 23 Sitzungen mit 273 Geschäften zu bewältigen; hinzu kamen sechs Sitzungen der Sicherheitskommission unter seinem Präsidium plus vorbereitende Bürositzungen und zahlreiche weitere Verpflichtungen als **Vorsteher des Departements Sicherheit und Integration**, z.B. mit Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Einwohnerkontrolle und Einbürgerungen.

Vorstösse im Gemeindeparlament

Die GFL-Fraktion hat 2014 drei parlamentarische Vorstösse ausgearbeitet und im GGR eingereicht.

- **Haltung der Gemeinde Zollikofen zu den Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen** (**Interpellation** von Anne-Lise Greber-Borel und Mitunterzeichnenden (GFL-Fraktion), 30.4.2014) – aufgrund von mündlichen Nachfragen, die vom Gemeinderat an der GGR-Sitzung vom 29.9.2014 nicht sofort beantwortet werden konnten:
- **Einfache Anfrage** von Anne Lise Greber-Borel betreffend "Haltung der Gemeinde Zollikofen zu den Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen", 29.9.2014 (vom Gemeinderat am 15.9.2014 beantwortet) – aufgrund der weiteren Entwicklung der Diskussionen um Wiedergutmachung:
- **Beitrag der Gemeinde Zollikofen an den Soforthilfefonds für Verdingkinder und andere Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen** (**Überparteiliche Motion** mit den Erstunterzeichnenden: Anne-Lise Greber-Borel und Bruno Vanoni (GFL), Annemarie Zingg-Kambly (EVP) und Hans-Jörg Rothenbühler (BDP) sowie den Mitunterzeichnenden Fides-Maria Kistler (SP), Marceline Stettler und Peter Kofel (GFL), 15.10.2014), am 28.1.2015 gemäss negativer Stellungnahme des Gemeinderates vom GGR abgelehnt)
- **Natur und Landschaft aufwerten - nicht nur der "schöne grüene Aare naa"** (Motion von Bruno Vanoni und Mitunterzeichnenden (GFL-Fraktion), 26.11.2014)

→ Wortlaut sämtlicher GFL-Vorstösse: www.gfl-zollikofen.ch → Politik → Vorstösse

Akzente in den Beratungen im GGR

Im Berichtszeitraum hat sich die GFL – wie aus den oben erwähnten Vorstössen im GGR hervorgeht – wiederholt für eine würdige Auseinandersetzung mit früherem (Behörden-)**Fehlverhalten gegenüber Verding- und Heimkindern** eingesetzt. Leider liess sich keine Mehrheit für einen Gemeindebeitrag an den Soforthilfefonds für notleidende, vielfach betagte Opfer gewinnen; es fehlte offensichtlich an Sensibilität in diesem traurigen Kapitel der jüngeren Geschichte, das auch in Zollikofen weiterhin nicht restlos aufgeklärt ist. Eine auf Bundesebene eingereichte Volksinitiative sorgt dafür, dass die

Problematik auch in Zollikofen weiterhin nicht einfach unter den Tisch gewischt werden kann.

In verschiedenen GGR-Sitzungen plädierte die GFL-Fraktion für **Anliegen der Schulen**. Sie stimmte für eine grosszügigere Sanierungsvariante für das Zentralschulhaus (gegen einen Sparvorschlag des Gemeinderates) und für die Einrichtung einer kleinen Standort-Bibliothek im Geisshubel-Schulhaus (gemäss einem Konzept, das seit 1982 nicht umgesetzt ist). Zur Lösung der Platzprobleme der Tagesschule schlug die GFL vor, die Schulbibliothek in ein freiwerdendes Kindergarten-Gebäude am Lindenweg zu verlegen, was der Tagesschule im Türmli-Schulhaus mehr Platz brächte.

Beim Entscheid über Neubau oder Sanierung der beiden **Kindergärten am Lindenweg** kam der GFL-Fraktion die Weigerung der Ratsmehrheit in die Quere, für einen energetisch vorbildlichen Bau (Minergie-P) Mehrkosten in Kauf zu nehmen (die GFL musste sich im Nachgang zur GGR-Debatte von der SVP öffentlich anfeinden lassen – aufgrund von Falschinformationen über den Minergie-P-Standard, die auch im GGR kolportiert worden waren). Wegen dieser verpassten Chance mochte die GFL-Fraktion dem Neubau-Projekt im GGR nicht zustimmen; für die Volksabstimmung schwenkte die GFL aber auf Stimmfreigabe, weil sie keine Blockierung des Vorhabens riskieren wollte. Und nach der klaren Zustimmung der Stimmberechtigte arbeitete die GFL konstruktiv in der Spezialkommission für den Neubau mit.

Das Engagement der GFL für **energiepolitische Fortschritte** kam auch sonst in den GGR-Debatten immer wieder zu tragen: Gefordert wurden beispielsweise mehr Aktivitäten als Energiestadt, den Einsatz von LED-Technologie für die Strassenbeleuchtung im Rahmen der Sanierung der Molkereistrasse und vor allem wirklich vorbildliche Energievorschriften für die umstrittene Schäferei-Überbauung. Auf Unverständnis stiess in der GFL die Weigerung von Gemeindebehörden und Kanton, für die Schäferei die gleich strengen Vorschriften wie für die Lättere-Überbauung zu akzeptieren. Ob allerdings diese (von der GFL im Einspracheverfahren erkämpft) vom Kanton definitiv genehmigt sind, war zwei Jahre nach der Lättere-Volksabstimmung plötzlich unsicher. Jedenfalls bestand das zuständige kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) noch Ende Mai 2015 darauf, dass es die vom Volk angenommenen Vorschriften nicht akzeptiere.

Kritisch äusserte sich die GFL zur Senkung der zulässigen Bandpreise der Wassergebühren, weil darin ein falsches Signal gegen den sparsamen Umgang mit dem Trinkwasser gesehen wurde. Der Sanierung des Fussballplatzes mit einem Kunstrasen stimmte die GFL zu, weil ein Naturrasen auch in ökologischer Hinsicht eine schlechtere Lösung gewesen wäre; im Hinblick auf die länger möglichen Betriebszeiten forderte sie jedoch eine Rücksichtnahme auf die Ruhebedürfnisse der Anwohnerschaft.

Auch bei andern GGR-Geschäften deponierte die GFL zusätzliche Anregungen: So wurde das Ja zum Versuchsbetrieb einer Buslinie zwischen Ittigen und Zollikofen mit der Forderung verbunden, das regionale Verkehrsmanagement auf der Bernstrasse voranzutreiben. Statt einem Vorstoss zuzustimmen, der allen Schulkindern zum Gratiseintritt ins Hirzi-Schwimmbad verhelfen wollte, regte die GFL an, den Hirzi-Eintritt via Kulturlegi gezielt jenen zu verbilligen, die es nötig haben. Das Nein zum Ausbau des Uferwegs an der Aare für Velofahrende wurde mit dem oben erwähnten Vorstoss für

verstärkte Anstrengungen in der Natur- und Landschaftspflege ergänzt. Zudem hat sich die GFL wiederholt für mehr Verkehrssicherheit von Velofahrenden, Zufussgehenden und Schulkindern eingesetzt.

Bei der Kreditgewährung für die **Ortsplanungsrevision** hat die GFL einen starken Einbezug der Bevölkerung gefordert, insbesondere der in den Gemeindebehörden untervertretenen Frauen, der jungen Generation und der ausländischen Wohnbevölkerung. Eine entsprechende Zusammensetzung der Begleitgruppe wurde von der Mehrheit jedoch abgelehnt.

Die Sanierung der historischen Fussgängerbrücke über den Chräbsbach ist mittlerweile auch dank dem Engagement der GFL im zweiten Anlauf bewilligt – und ebenso kostengünstig wie gefällig ausgeführt worden. Anknüpfend an früheres Engagement für die Feuerwehr hat sich die GFL auch im Berichtsjahr sowohl für fairen Sold als auch für gutes Material ausgesprochen. Und sie hat wiederholt darauf hingewiesen, dass sich der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde wegen der verfehlten bürgerlichen Steuersenkungs- und Sparpolitik auf Kantonsebene verschlechtert – was in einer Antwort auf einen GFL-Vorstoss auch der Gemeinderat anerkannt hat.

Schliesslich konnte die GFL im Berichtszeitraum auch einige Früchte früherer Interventionen ernten: so punkto aktiverer Informationspolitik des Gemeinderates (womit ein Postulat von Marceline Stettler erfüllt wurde) , mit der angekündigten Erarbeitung eines Konzepts für den Kampf gegen Littering (wie in einem Vorstoss von Anne-Lise Greber-Borel gefordert) sowie in Bezug auf den Einsatz von stromsparender LED-Technologie in der öffentlichen Beleuchtung (einem wiederholt vorgebrachten Anliegen der GFL). Im Februar 2015 hat der Gemeinderat – endlich, weil es schon seit 2012 bewilligt gewesen wäre - die Umsetzung der Motion „Ökostrom statt Atomstrom: Zollikofen geht mit gutem Beispiel voran“ von Peter Kofel aus dem Fukushima-Jahr 2011 geregelt: Die Gemeinde Zollikofen bezieht also fortan keinen Atomstrom mehr!

→ Detaillierte Infos zum Engagement der GFL-Fraktion im GGR werden regelmässig auf der Gemeindewebseite und im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) publiziert (www.gerteisdruckerei.ch → MZ → Archiv) und auch auf der GFL-Website aufgeschaltet (www.gfl-zollikofen.ch → Politik → Berichte aus dem GGR) .

Mitarbeit in den Kommissionen der Gemeinde

Die Mitarbeit in den Kommissionen erforderte von den Vertreterinnen und Vertretern der GFL die Teilnahme an etlichen Sitzungen (im Jahr 2014 je nach Kommission vier bis zehn Sitzungen) und teilweise aufwändige Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten (von der Lektüre der Sitzungsunterlagen bis zur Organisation von öffentlichen Anlässen und zur Organisation und Kontrolle von fünf Abstimmungs- und Wahlwochenenden). Zusätzliches Engagement war von GFL-Vertretungen gefordert: in der für den Kindergarten-Neubau gebildeten Spezialkommission (Samuel Scherrer) und in der Begleitgruppe der Ortsplanungsrevision (Niklaus Schranz und Bruno Vanoni). Als Vertreter der Kommission Tiefbau, Ver- und Entsorgung wirkte Jean Pierre Rosat neu in der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes ARA Worblental mit.

→ GFL-Vertretungen in Kommissionen: www.gfl-zollikofen-ch → Partei → Kommissionen

Stellungnahmen und Einsprachen

Einsprache zur Planung Schäferei
(7.7.2014), mit verschiedenen Begehren, insbesondere für Minergie-P-Eco-Standard oder gleichwertige Anforderungen sowie vollständige Deckung des Wärmebedarfs aus erneuerbarer Energie (wie bei der Lättere-Überbauung beschlossen), weniger Parkplätze zwecks Förderung von autofreiem Wohnen. Im Rahmen der Einspracheverhandlung vom 20.8.2014 wurden Forderungen zur Umgebungsgestaltung (keine Vergrösserung des EHB-Weihers, aber Schutz seiner Qualität als Biotop) von Gemeinde und Bauherrschaft akzeptiert. Ein Einsprache-Punkt (gegen die Zulassung von Einfamilienhäusern) wurde von der GFL zurückgezogen. Die übrigen Punkte der Einsprache sind weiterhin hängig.

Stellungnahmen im Rahmen öffentlicher Mitwirkungen zu Planungsvorhaben:
- **Naturgefahrenkarte** (13.11.2014, mit diversen Fragen, Anregungen und Hinweisen, dass sowohl eine Bauparzelle im Gemeindebesitz im Gebiet Graben als auch das für eine Einzonung diskutierte Gebiet Buschi ein Gefahrenpotenzial aufweisen)
- **Planung Schützenstrasse** (13.11.2014, mit Fragen zum Ausmass der verdichteten Überbauung und zum Verfahren, mit der Anregung, strengere Energievorschriften zu erlassen, sowie mit der Bitte um Erklärung, weshalb der Abbruch eines als „erhaltenswert" eingestuften Stöcklis von der Denkmalpflege gutgeheissen wird. Die Gemeinde hat dazu mit Schreiben vom 18.12.2014 geantwortet.)
- **Überbauung Scherzinger-Areal** (20.11.2014, mit der Forderung, das ehemalige Gärtnerei-Areal an der Wahlackerstrasse drei- statt zweistöckig und energetisch vorbildlich überbaut werden sollte – beispielsweise mit dem Ziel einer autofreien oder autoarmen Überbauung und nach den Ansprüchen einer 2000-Watt-Gesellschaft)

Stellungnahme zur Änderung der Rechtsgrundlagen für Wahlen und Abstimmungen
(19.01.2015, mit Antworten auf gestellte Grundsatzfragen, beispielsweise gegen die Verkleinerung des GGR und gegen den Ausschluss von Lehrpersonen von der Wählbarkeit in Gemeindebehörden, sowie mit der Anregung, die Einführung von Konsultativabstimmungen zu prüfen). Aufgrund der Vorprüfung durch den Kanton muss der Entwurf nochmals überarbeitet werden.

Stellungnahme zum Räumlichen Entwicklungskonzept REK (1. Phase der Ortsplanungsrevision)
(1.4.2014) Die Schwerpunkte der ausführlichen Stellungnahme wurden im März 2014 mündlich auch im GGR eingebracht.

GFL-Stellungnahmen im Wortlaut: www.gfl-zollikofen.ch → Politik → Stellungnahmen

Engagement zu Volksabstimmungen

Die GFL hat die Abstimmungsempfehlungen der Grünen Kanton Bern und der Grünen Schweiz im Berichtszeitraum mit einer einzigen Ausnahme übernommen und die Argumente via MZ und GFL-Website verbreitet (Rubrik: Politik → Abstimmungsparolen).

Die Ausnahme: Zu der (am 18. Mai 2014 angenommenen) Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen" wurde entgegen der grünen Nein-Parole von der

GFL Stimmfreigabe beschlossen (mit der Begründung: Die Ziele der Initiative sprechen eigentlich für ein Ja – ihre juristischen Mängel und der bereits beschlossene Gegenvorschlag eher für ein Nein.)

Und ein aussergewöhnliches Abstimmungsergebnis: Die von der GFL befürwortete Volksinitiative gegen den Gripen-Kampfflugzeug-Kauf fand am 18. Mai 2014 auch in Zollikofen eine (wenn auch knappe) Ja-Mehrheit, obwohl die Parteien der bürgerlichen Mehrheit allesamt für ein Nein angetreten waren.

Auch zu den **Gemeindeabstimmungen** hat die GFL markant Stellung und einen eher überraschenden Erfolg eingefahren: Sie bekämpfte erfolgreich den Verkauf des letzten grösseren Baulands in Gemeindebesitz an die Investoren der **Schäferei-Überbauung**, nachdem sie im GGR vergeblich für die Abgabe des Landes im Bauland eingetreten war. Zu den planungsrechtlichen Vorschriften, die knapp angenommen wurde, beschloss die GFL Stimmfreigabe. Nach dem Patt in der Volksabstimmung forderte die GFL leider erfolglos die Einberufung eines Runden Tisches mit allen Beteiligten zur Suche nach einem Ausweg aus der Blockierung, die wegen Abstimmungsbeschwerden weiterhin andauert und die Genehmigung der Bauvorschriften durch den Kanton verzögert. Der Gemeinderat hat eine neue Abstimmungsvorlage angekündigt, um eine Abgabe im Baurecht zu ermöglichen.

Zum Vier-Millionen-Kredit für den **Neubau von fünf Kindergärten** auf der Häberlimatte hat die GFL (nach erfolglosen Bemühungen um eine Verbesserung der Vorlage im GGR) für die Volksabstimmung Stimmfreigabe beschlossen – nach dem Motto: Vier-Millionen-Kredit für den Neubau von fünf Kindergärten Oberdorf auf der Häberlimatte: grundsätzlich ein sinnvolles Vorhaben, aber beim Energieverbrauch zu wenig vorbildlich. Nach dem klaren Ja in der Volksabstimmung wurde ein GFL-Vertreter zur Mitarbeit in der Spezialkommission eingeladen, die aus Mitgliedern von Gemeinderat, Bildungs- und Baukommission besteht. Sie hat es geschafft, in einem wettbewerbsähnlichen Verfahren ein überzeugendes Bauprojekt ausarbeiten zu lassen.

Weiteres Engagement

Unterschriftensammlungen: Aus dem Kreis der GFL wurden auch im Berichtszeitraum wieder zahlreiche Unterschriften für nationale und kantonale Volksbegehren gesammelt: auf der Strasse und im persönlichen Umfeld. Zu den beiden eingereichten kantonalen Volksinitiativen gegen **Fracking** (umweltschädigende neue Erdgas-Fördermethode) und für den **Schutz des Kulturlandes** (gemeinsam lanciert mit dem Bauernverband Lobag und der kantonalen BDP) hat die GFL 309 bzw. 343 Unterschriften beigesteuert. An zwei GFL-Anlässen wurden Unterschriften gegen die zweite **Autobahn-Tunnelröhre am Gotthard** und für die **Velo-Initiative** gesammelt.

Erfolgreich beteiligte sich die GFL auch an der Sammelaktion für das Referendum, das den unsozialen Abbau der **Krankenkassen-Prämienverbilligung** stoppen soll (113 gesammelte Unterschriften). Am Ende der Berichtsperiode waren zwei Unterschriftensammlungen weiter im Gange: Für die kantonale Volksinitiative, die eine Rückkehr zur vor den Sparmassnahmen geltenden **Prämienverbilligungen** erzwingen soll, waren bereits rund 120 Unterschriften gesammelt.

Zur eidgenössischen Volksinitiative der Grünen „für gesunde, ökologisch und fair hergestellte Lebensmittel“ (**Fair-Food-Initiative**) hat die GFL ihr Sammelsoll von 285 Unterschriften schon weit überschritten (Sammelstand zurzeit 374 Unterschriften). Das Sammeln geht weiter, zumal die Jungen Grünen eine unterstützungswürdige eidgenössische Volksinitiative **„Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung“** lanciert haben. Sie liegt auf der Linie der eingangs erwähnten kantonalen Kulturland-Initiative. Zusammengezählt wurden aus dem Kreis der GFL seit Anfang 2014 rund 1300 Unterschriften für grüne Initiativen und Referenden gesammelt.

Amphibienschutz an der Kirchlindachstrasse: Erneut war die GFL an den Freiwilligen-Einsätzen während der saisonalen Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse zum EHB-Weiher beteiligt. GFL-Vorstandsmitglied **Jean Pierre Rosat** kümmerte sich zusammen mit dem grossen Promotor, Koordinator und Motivator der Aktion, **Patrick Haldimann** um den Kontakt zur Gemeinde; deren Werkhof halb wiederum den Amphibienzaun entlang der Strasse aufstellen. Erfreulicherweise hat die Gemeinde einen neuen Zaun gekauft, der sich als sehr wirksam erwiesen hat.

Die in die Schäferei-Planung eingebrachte GFL-Idee, als Alternative zum Laichplatz EHB-Weiher im **Buchsiwald** ein, einen oder zwei neue **Weiher** zu schaffen, wurde von der Gemeinde Zollikofen aufgenommen. Sie gab einer Fachfrau der Amphibienschutz-Organisation **KARCH,** ein Vorprojekt in Auftrag. Dieses wurde anlässlich der Grenzbegehung der beiden Gemeindeparlamente von Zollikofen und Münchenbuchsee schriftlich präsentiert und von Bruno Vanoni erläutert. Es fand Aufnahme in ein Postulat zur Vertiefung der Zusammenarbeit der beiden Gemeinden, das im GGR von Münchenbuchsee einstimmig angenommen, im GGR Zollikofen jedoch knapp abgelehnt werden sollte. Zuvor hatte sich der Natur- und Vogelschutzverein Münchenbuchsee und Umgebung bereiterklärt, einen finanziellen Beitrag an das Weiherprojekt zu leisten; ein Antrag über eine Unterstützung des Projekts durch die Gemeinde Zollikofen wurde von den Gemeindebehörden für die Zeit nach der Schäferei-Abstimmung angekündigt.

Parteiübergreifende Kontakte: Auch in diesem Berichtsjahr wurden verschiedene Anläufe zu gemeinsamem Engagement mit andern Parteien unternommen, mit bescheidenem Echo. So blieb die Anfrage an die BDP (und an die einheimischen Bauern) für gemeinsames Unterschriftensammeln für die Kulturland-Initiative unbeantwortet; diese kantonale Volksinitiative wurde ja von den Grünen gemeinsam mit der kantonalen BDP und dem Bauernverband Lobag lanciert und zustandegebracht. Immerhin gelang es, GGR-Mitglieder aus BDP, EVP und SP für eine überparteiliche Motion zur Problematik der früheren Heim- und Verdingkinder zu gewinnen.

Beteiligung am Gemeindeleben: Als Mitglied der Dachorganisation der Ortsvereine nahm die GFL auch 2014/15 an den Versammlungen des so genannten Vorsitzes der **Ortsvereine** teil. GFL-Mitglieder fanden sich auch wieder an einem „grünen Tisch“ zum informativen Gemeindeanlass **Osterbott** ein. Als einzige Partei und zusammen mit leider nur wenigen Ortsvereinen beteiligte sich die GFL am **kulturellen Grossanlass** der Gemeinde, der alle zwei Jahre stattfindet. Unter dem Motto „Kulinarik: einfach – einheimisch – einmalig“ wurden an einem Verpflegungsstand spezielle Biere (mit Kräutern aus dem Krauchtal, mit Gran-Alpin-Getreide aus Tschin sowie aus Reis, Kastanien und Löwenzahn aus Appenzell) und selbst gebackene Brötchen mit Trockenfleisch und Chräbsbach-Käse vom Biohof Heimenhaus in Kirchlindach angeboten.

Neophythenbekämpfung und Biotop-Pflege an der Aare: Die von der GFL mit einem Freiwilligeneinsatz begonnene Bekämpfung sich ausbreitender ortsfremder Pflanzen (Neuphyten) an der Aare wurde im Berichtsjahr vom Werkhof der Gemeinde weitergeführt. Die GFL erklärte sich aber bereit, bei Bedarf auch künftig wieder Freiwilligeneinsätze zu organisieren – auch bei einem geplanten Pflegeeinsatz in den Biotopen an der Aare. Diesbezüglich sind (aufgrund des im März 2014 durchgeführten Augenscheins mit Karch-, GFL- und Gemeindevertretern) auf der Bauvewaltung weiterhin Abklärungen im Gange.

Mostaktion, Velobörse und andere GFL-Anlässe: Die beiden Traditionsanlässe wurden erneut erfolgreich durchgeführt; die Velobörse erneut gemeinsam mit der SP. Die 2013 angeschaffte **neue Obstmühle und Mostpresse** bewährte sich auch 2014 im Einsatz im Ziegeleimärit, konnte aber auch wieder an einen städtischen Kindergarten und für einen Länggass-Quartieranlass in Bern vermietet werden. Zur Einstimmung und Horizonterweiterung im Hinblick auf die Ortsplanungsrevision führte die GFL eine fachkundig angeführte **Exkursion ins Öko-Modellquartier Vauban** in Freiburg D durch, an der auch Interessierte aus andern Gemeinden und andern grünen Ortsparteien teilnahmen. Im Frühjahr 2015 wurde eine **öffentliche Besichtigung** eines vorbildlich renovierten Einfamilienhauses in Zollikofen und einer neuen Fotovoltaik-Anlage organisiert – mit anschliessendem Dankes-Apéro des GFL-Präsidenten zu seiner Wahl in den Grossen Rat.

Begrüssungsanlass für Neuzugezogene: Erstmals konnten sich die Parteien im Mai 2014 mit Info-Tischen am abschliessenden Imbiss des Begrüssungsanlasses der Gemeinde präsentieren. Inspiriert von der GFL Münchenbuchsee trat die GFL mit dem Motto **„Mehr grüne Köpfe für Zolikofen“** auf und überreichte allen Teilnehmenden einen feinen grünen Salatkopf von Kathy und Beat Hännis Biohof Heimenhaus in Kirchlindach. Weil die Aktion gut ankam, wird sie am gleichen Gemeindeanlass 2015 wiederholt, an dem sich neu auch Vereine präsentieren können.

GFL-Internes

Offene Vorstands- und andere Sitzungen: Im Jahr 2014 fanden sechs offene Vorstandssitzungen und die jährliche Mitgliederversammlung statt. Ins Jahr 2015 startete die GFL mit einer ausserordentlichen Sitzung zur Diskussion ihrer Stossrichtung in der Ortsplanungsrevision. Neben den gewählten Vorstandsmitgliedern nahmen erfreulicherweise immer auch weitere Interessierte aus dem Kreis der Fraktion, der Mitglieder und Sympathisierenden an den offenen Vorstandssitzungen teil. Ihre **Tradition** und die Offenheit der GFL für die Mitarbeit von Parteilosen soll an der Mitgliederversammlung 2015 nun auch in den Statuten verankert werden.

Mitglieder: Nach erfreulicher Steigerung in den Vorjahren stagniert die Mitgliederzahl seit einiger Zeit bei knapp 20 Personen; hinzu kommen gut 30 Personen, die sich aktiv für die GFL betätigen und/oder ihr Interesse als Sympathisantinnen und Sympathisanten bekundet haben. Ein weitaus grösserer Kreis wird regelmässig mit Informationen (z.B. in Form eines Newsletters) und Einladungen zu GFL-Anlässen bedient.
Es wäre gerade im Hinblick auf die Gemeindewahlen vom nächsten Jahr wünschenswert, zusätzliche, vor allem auch junge Interessierte zur Teilnahme an GFL-Anlässen und zum

aktiven Mitmachen in der GFL zu motivieren – als Mitglieder oder auch als parteilos bleibende Sympathisantinnen und Sympathisanten.

Website, facebook-Auftritt, Newsletter, MZ: Die **GFL-Website** www.gfl-zollikofen.ch wurde regelmässig aktualisiert; sie soll in nächster Zeit an das neue Erscheinungsbild der Grünen Kanton Bern und der Grünen Schweiz angepasst und auf moderneren technischen Grundlagen neu gestaltet werden. Der ergänzende **facebook-Auftritt** der GFL ist bereits von rund 165 Personen mit dem Signet „gefällt mir" markiert worden und wird vor allem genutzt, um auf interessante Online-Publikationen aufmerksam zu machen und Zusammenhänge mit dem Engagement der GFL herzustellen.
Ausserdem wurden 2014 drei elektronische **GFL-Newsletter** an über 100 Mailadressen verschickt. Im laufenden Jahr kamen zwei weitere Newsletter hinzu. Alle bisherigen Ausgaben sind auch auf der GFL-Website aufgeschaltet (Rubrik: Partei). Und schliesslich wurden 2014 mehr als 40 Beiträge im (kostenpflichtigen) **Mitteilungsblatt Zollikofen** (MZ) publiziert (und anschliessend auch in der News-Rubrik der Gemeindewebseite und natürlich auch auf der GFL-Webseite hochgeladen). In den ersten vier Monaten des Jahres 2015 kamen weitere zehn MZ-Berichte hinzu.

Mitarbeit bei den Grünen auf Ebene Region, Kanton und Schweiz

Grüne Mittelland-Nord (GMN): Die GFL Zollikofen wurde an den Vorstandssitzungen der Regionalpartei durch den Präsidenten vertreten. GFL-Mitglied **Marianne Morgenthaler** engagierte sich weiter als Regionalpartei-Präsidentin und Vorstandsmitglied der Grünen Kanton Bern vor allem für die Sammlung von Unterschriften für grüne Volksbegehren sowie für die Organisation von aktuellen Veranstaltungen (zur Windenergie und zur Gesundheitspolitik). Die GFL beteiligte sich erneut mit der Bestellung von 500 Exemplaren und mit Redaktionsarbeit durch den GFL-Präsidenten an einer regional verteilten GMN-Zeitung (Auflage rund 12'000 Exemplare, erschienen im Mai 2015).

Grüne Kanton Bern: An den kantonalen Delegiertenversammlungen wurde die GFL weiterhin durch den Präsidenten, durch **Edi Westphale** und – seit Herbst 2014 – durch **Anne-Lise Greber-Borel** vertreten. Diese zusätzliche Vertretung wurde möglich, weil der GFL-Präsident als grüner Grossrat von Amtes wegen Delegiertenstatus hat. **Jean Pierre Rosat** leistet weiterhin viel ehrenamtliche Arbeit auf dem kantonalen Parteisekretariat. Die GFL war auch regelmässig an den Konferenzen der grünen Kantonalpartei mit den Präsidien der Orts- und Regionalparteien vertreten.

Grüne Schweiz: An den schweizerischen Delegiertenversammlungen der Grünen konnte der GFL-Präsident als einer von 25 bzw. seit August 2014 noch 14 bernischen Delegierten teilnehmen.

* * * * *

Ausblick und Dank – persönlich und politisch

Nach sieben Jahren an der Spitze der GFL Zollikofen habe ich mich entschlossen, das Präsidium der GFL abzugeben, um mich stärker auf mein Grossratsmandat konzentrieren zu können – und damit die Geschicke der GFL nicht unter meiner Beanspruchung durch weitere berufliche und

ehrenamtliche Tätigkeiten leiden. Gerne bin ich aber weiterhin bereit, mich im Vorstand der GFL und auch in der Gemeindepolitik zu engagieren.

Es hat schon bisher viel Freude gemacht, mich im Kreis der aktiven Grünen Freien Leute zu betätigen, und wird dies auch weiterhin tun. Ich freue mich, dass gleich zwei überaus aktive Personen aus diesem Kreis bereit sind, als **Co-Präsidium** das gefreute grüne **Teamwork** weiterzuführen: Herzlichen Dank an **Samuel Scherrer und Marceline Stettler** für diese Bereitschaft und das schon bisher grosse Engagement in der GFL!

Gerne danke ich aber auch allen andern **Grünen Freien Leuten**, die im Berichtszeitraum und in den Vorjahren in der GFL (und für sie in den Gemeindebehörden) mitgearbeitet haben. Und ein ebenso herzliches Dankeschön geht auch an den weiteren Kreis von Mitgliedern, Sympathisantinnen und Sympatisanten, auf deren Wohlwollen und Unterstützung aus dem Hintergrund die GFL und auch ich persönlich immer wieder zählen durfte.

Auch wenn den Grünen andernorts viel (medial angefachter) Gegenwind bläst und die Ausgangslage in Zollikofen schwieriger werden dürfte, können wir in den nächsten Monaten die **Vorarbeiten für die Gemeindewahlen** im Spätherbst 2016 mit Stolz auf das Erreichte und begründeter Zuversicht in Angriff nehmen. Wir wollen dazu mittels einer Statutenrevision unser Profil stärken – als aktive **Ortspartei** der Grünen und zugleich als **offene Gruppierung** auch für Parteilose, die sich auf Gemeindeebene für unsere gemeinsamen Anliegen engagieren wollen, eben: als **GRÜNE FREIE LISTE ZOLLIKOFEN.**

Und so starten wir durch: mit einem erneuerten Erkennungszeichen (Logo) in hoffnungsvollem Grün und der erfrischenden Komplementärfarbe Magenta:

GRÜNE
FREIE LISTE ZOLLIKOFEN

Zollikofen, Ende Mai 2015 *Bruno Vanoni, GFL-Präsident*

Weitere Informationen, immer aktuell:

www.gfl-zollikofen.ch / **www.facebook.com/GFLZollikofen**